

Comic, Krimi und Küstengeschichte

Marius Schmidt bringt seine Graphic Novel „Aale und Gespenster“ mit nach Pönitz.

PÖNITZ. Geschichte muss nicht trocken sein – das zeigt der Berliner Autor und Künstler Marius Schmidt eindrucksvoll mit seiner Graphic Novel „Aale und Gespenster“. Am kommenden Dienstag, 19. Mai, ist er im Museum für Regionalgeschichte in Pönitz, Lindenstraße 23, zu Gast und bringt sein Werk in einer besonderen Mischung aus Lesung, Bildern und Musik auf die Bühne. Los geht's um 19 Uhr im Vortragssaal im ersten Stock. Der Eintritt kostet 5 Euro. Wer früher kommt, kann sich vorab noch eine Einführung in die neue Ausstellung zur „Cap Arcona“ anhören – ein Ereignis, das im Zentrum von Schmidts Geschichte steht.

„Aale und Gespenster“ ist kein klassischer Roman – und auch kein Comic im üblichen Sinne. Es ist eine Graphic Novel, also eine Erzählung, die Text und Zeichnungen verbindet. Bei der Lesung bleibt es aber nicht beim Vorlesen: Schmidt kombiniert seine Bilder mit Musik und schafft so eine fast filmische Atmosphäre.

Inhaltlich geht es um ein düsteres Kapitel der Regionalgeschichte: Am 3. Mai 1945 wurde die „Cap Arcona“ in der Lübecker Bucht von der Royal Air Force bombardiert. Tausende KZ-Häftlinge starben. Für Schmidt ist das Thema nicht nur historisch, sondern auch persönlich. Seine Großmütter lebten in Sierksdorf. „Die Er-

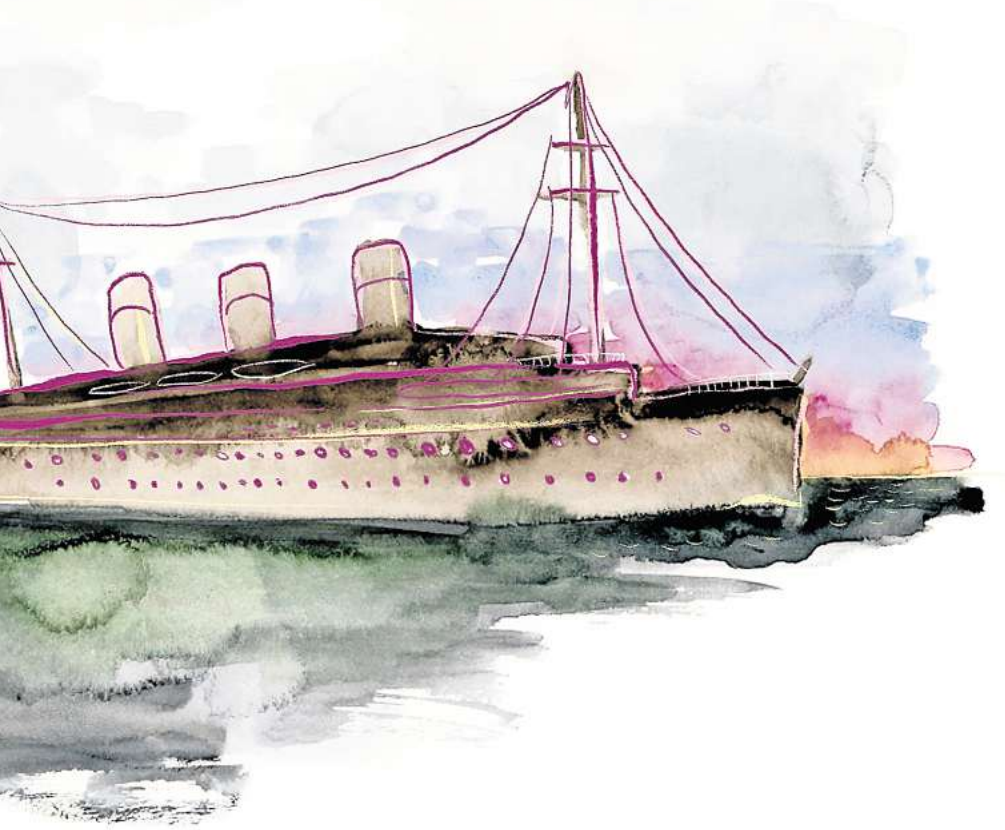


Geschichte muss nicht trocken sein: Autor Marius Schmidt erzählt am kommenden Dienstag in Pönitz von Erinnerung, Schuld und einem Schiffunglück.

eignisse der Cap Arcona sind hin und wieder in kurzen Sätzen oder Anmerkungen von Verwandten aufgetaucht, ohne dass ich als Kind genau verstanden hätte, was da eigentlich passiert ist“, sagt er. Erst

Jahre später begann er, sich intensiver damit zu beschäftigen – und stieß dabei auf überraschend viele Lücken. „Da habe ich angefangen, weiterzugraben und mich auch mit der Zeit unmittelbar nach Kriegsende

beschäftigt. Nach und nach habe ich dann immer mehr Details und Zusammenhänge freigelegt, bis klar war, dass ich darüber eine Geschichte schreiben möchte.“ Die Handlung von „Aale und



Eine Szene aus der Graphic Novel „Aale und Gespenster“.

Fotos: Marius Schmidt

Gespenster“ spielt auf mehreren Zeitebenen. Im Sommer 1947 schlagen sich die Freunde Casimir und Rimsky durchs Leben, indem sie das Wrack der „Cap Arcona“ ausschachten – illegal, aber lukrativ. Als Anna,

die Tochter eines ehemaligen NSDAP-Ortsgruppenleiters, mit aufs Schiff will, kippt die Stimmung. Es kommt zum Streit – und zu Ereignissen, die alles verändern. Ein zweiter Handlungsstrang

führt ins Jahr 1987: Eine Urlauberin und ihre Tochter stoßen auf einem Campingplatz an der Ostsee auf ein Skelett. Für die Polizei zunächst ein Routinefall – doch schnell zeigt sich, dass mehr dahintersteckt.

Die leisen Seiten der Natur



Naturbeobachtungen und feine Atmosphäre stehen im Mittelpunkt von Claudia Diers Arbeiten, die derzeit in der Kleinen Waldschänke zu sehen sind.

Foto: Claudia Diers

KLINGBERG. In der besonderen Atmosphäre der Kleinen Waldschänke in Klingberg erwartet Kunstinteressierte an diesem

Wochenende, 16. und 17. Mai, eine Ausstellung, die zum Innehalten und genaueren Hinsehen einlädt. Unter dem Titel „Auf

dem Weg“ präsentiert die Lübecker Künstlerin Claudia Diers heute und morgen jeweils von 11 bis 17 Uhr ausgewählte Arbeiten

aus Malerei und Druckgrafik.

Die reetgedeckte Käte in der Seestraße 56 wird damit erneut zum Treffpunkt für Kunst, Kultur und Begegnung. Gezeigt werden Werke, die sich intensiv mit Natur, Landschaft und dem bewussten Wahrnehmen des Alltäglichen beschäftigen. Ausgangspunkt vieler Arbeiten ist das Unterwegssein selbst – das Gehen, Beobachten und Entdecken kleiner Details, die im hektischen Alltag häufig unbeachtet bleiben.

Gerade diese leisen Momente fängt Claudia Diers in ihren Bildern ein. Ihre Arbeiten leben von Reduktion und Atmosphäre. Statt lauter Effekte setzt die Künstlerin auf feine Stimmungen, klare Formen und das Herausarbeiten des Besonderen im scheinbar Gewöhnlichen.

Ein Schwerpunkt der aktuellen Ausstellung liegt auf Zeichnung und Lithografie. Darüber hinaus zeigt Diers Arbeiten in Mischtechnik, bei denen Acryl, Öl und Coldwax zum Einsatz kommen. Die Kombination unterschiedlicher Materialien verleiht den Bildern zusätzliche Tiefe und spannende Oberflächenstrukturen. Der Eintritt ist frei.



Freuen sich über die neue AED-Feuerwehr Scharbeutz: Kai Frehse (v.li.), Vorsitzender vom Brandschutzausschuss, der stellvertretende Ortswehrführer René Konietzny, Chris Mohrhagen vom Rettungsdienst Holstein AöR, Ortswehrführer David Siegmund und Jörg Fock, 2. stellvertretender Bürgermeister von Scharbeutz.

Foto: rdh

Schnelle Erste Hilfe bei Herzstillstand

SCHARBEUTZ. Die Feuerwehr Scharbeutz erweitert die Reihe der AED-Feuerwehren in Ostholstein. Seit dem 1. Mai kann sie bei dem Einsatzstichwort „Reanimation“ als Ersthelferin mit ausrücken und die lebensrettende Erstversorgung bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes übernehmen, sollte dieser im Einzelfall einen längeren Weg zum Einsatzort haben. Damit wird die therapiefreie Zeit des Patienten oder der Patientin verkürzt und dierechtungsdienstliche Versorgung in der Gemeinde weiter gestärkt.

Aktuell stehen 18 Einsatzkräfte

aus der Einsatzabteilung der Feuerwehr Scharbeutz für diesen Fall bereit. Sie verfügen über eine erweiterte Ausbildung mit Erste-Hilfe-Grundlagen und haben einen Kursus für lebensrettende Sofortmaßnahmen absolviert. In den kommenden Monaten werden sieben weitere Feuerwehrangehörige geschult, um die Personalstärke zu erhöhen.

Im Einsatzfall fahren ein bis zwei speziell ausgebildete Einsatzkräfte direkt von ihrem jeweiligen Aufenthaltsort zum Einsatzort. Parallel rückt ein Fahrzeug vom Feuerwehrgeräte-

haus mit einem automatisierten externen Defibrillator (AED) aus. So kann frühzeitig mit Wiederbelebensmaßnahmen begonnen werden – ein entscheidender Faktor für das Überleben von Patientinnen und Patienten mit Herz-Kreislauf-Stillstand.

Die neue Struktur ist ein wichtiger Baustein in der Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Rettungsdienst. Sie ergänzt die Maßnahmen der Rettungsdienst Holstein AöR und trägt dazu bei, die Überlebenschancen bei Reanimationen, gerade in ländlichen und abgelegenen Bereichen, deutlich zu verbessern.

Neuer Vorstand: TSV Süsel wendet Aus ab

SÜSEL. Der TSV Süsel hat die drohende Vereinsauflösung abgewendet: Auf der Jahresversammlung des Sportvereins von 1905 wählten die Mitglieder den bisherigen Kassenwart Marco

Patzer einstimmig zum neuen Vorsitzenden.

Patzer folgt im Amt auf Jessica Mühlberg, die seit März 2018 den Vorsitz innehatte. Aufgrund beruflicher Verpflichtungen hat-

te sie im April nicht erneut für das Amt kandidiert. Ein Nachfolger war zunächst nicht in Sicht. Der Verein erklärte daraufhin öffentlich, dass eine Auflösung im Raum stünde, sollte kein Kandi-

dat für das Amt gefunden werden. Vor dieser Drohkulisse entschied sich Patzer, die Verantwortung zu übernehmen. „Ich war mir lange unsicher“, sagte er rückblickend. Unter seiner Leitung formiert sich auch der übrige Vorstand neu: Daniel Hartleib wird 2. Vorsitzender, Marc Wolgast Kassenwart, Sabrina Künze Pressewartin, Jasmin Jürß bleibt Geschäftsführerin des Peter Gau Sportlerheims.

Die Mitglieder beschlossen zudem eine Beitragserhöhung zum 1. Juli. Steigende Kosten für Energie, Abgaben und Sportbetrieb sind der Grund. Erwachsene zahlen künftig 11 Euro monatlich, Kinder und Jugendliche 6, Familien 28 Euro. „Ziel ist es, einen finanziellen Puffer zu schaffen und den Verein langfristig stabil aufzustellen“, teilte der TSV mit. **BES**



Der neue Vorstand des TSV Süsel: Daniel Hartleib (v.li.), Marco Patzer, Sabrina Künze, Jasmin Jürß und Marc Wolgast.

Foto: TSV Süsel

Ehrenamtliche Betreuungsperson gesucht

SÜSEL. Die Lebenshilfe Ostholstein sucht engagierte und einfühlsame Menschen, die sich im Rahmen des Familienunterstützenden Dienstes ehrenamtlich gegen Aufwandsentschädigung einbringen möchten. In der Region Süsel wird derzeit eine engagierte und herzliche Betreuungsperson für einen 15-jährigen Jungen mit Prader-Willi-Syndrom gesucht. Ziel des ehrenamtlichen Einsatzes ist es, die Familie im Alltag zu entlasten und dem Jugendlichen eine verlässliche Bezugsperson an seiner Seite zu bieten.

Die Unterstützung soll ein- bis zweimal pro Woche erfol-

gen und umfasst eine liebevolle Betreuung sowie eine aktive und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung. Dazu gehören unter anderem gemeinsame Aktivitäten, die Förderung von Bewegung und Motivation sowie einfach ein offenes Ohr für die Bedürfnisse des Jugendlichen.

Gesucht werden Menschen, die Freude am Umgang mit jungen Menschen haben, verantwortungsbewusst handeln und sich sozial engagieren möchten. Erste Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen sind von Vorteil, jedoch keine Voraussetzung. Viel wichtiger sind Ge-

dulds-, Einfühlungsvermögen und Zuverlässigkeit.

Das Ehrenamt bietet die Möglichkeit, eine Familie ganz konkret zu unterstützen und gleichzeitig wertvolle persönliche Erfahrungen zu sammeln. Ehrenamtliche werden dabei nicht alleingelassen: Eine fachliche Begleitung ist ebenso vorgesehen wie eine steuerfreie Aufwandsentschädigung.

Interessierte erhalten weitere Informationen beim Familienunterstützenden Dienst der Lebenshilfe Ostholstein unter der Telefonnummer 0451/2929328 oder per E-Mail an: fud@lebenshilfeostholstein.de